

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 17 (1963)

Heft: 10: Volksschulen = Ecoles publiques = Public schools

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schulhaus Obfelden ZH

**BIESSER
FENSTER**

Maihofstr. 95 Luzern Tel. 041-635 35

Hebe-Schiebetüren Hebe-Schiebefenster

besonders geeignet für Einfamilienhäuser,
Hotels, Sanatorien, Schulhäuser usw.

Neuartige Lösung für großflächige Fenster und Türen. Durch **einfache Hebdrehung** hebt sich der bewegliche Flügel aus der niederer Laufschiene am Boden und gleitet **mühelos** auf die Seite. (Schwellen sind leicht befahrbar.)

Durch das **Absenken** wird **absolute Dichtigkeit** gegen Schlagregen und Zugluft erreicht, zudem sind die Flügel in jeder Zwischenlage feststellbar.

Auch **mehrflügige Anlagen** in gestaffelter Anordnung sind sehr leicht zu bedienen. Ausführung für **Einfach- oder Doppelverglasung** oder auch für den Einsatz von **Isolier-Verbundglas**.

Unverbindliche technische Beratung.

Es geht um die Werterhaltung Ihres Hauses!



Rechtzeitiger Schutz des Holzwerkes in
Dachstuhl und Keller mit XYLAMON
verhindert unabsehbare Schäden. Absolut
zuverlässig. Grundier-
und Holzschutzmittel für jeden Zweck.

scheller AG zürich

Postfach Zürich 1 Telefon 051/3268 60

XYLAMON

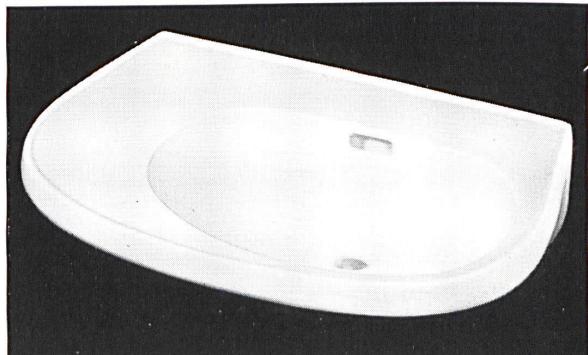
hält das Holz gesund.



**Neu!
Astra**
Waschtisch mit breiter Abstellfläche

72 x 50 cm, weiß und farbig

SWB-Auszeichnung:
«Die gute Form 1963»



Verkauf durch den Sanitär-Großhandel

Kera-Werke AG. Laufenburg/AG



Eine Pointe muss sitzen, aber mit dem Sitzen ist es so eine Sache, denn wirklich richtig sitzen kann man nur auf wenigen Stühlen und Sesseln. Architekt Hans J. Wegner Kopenhagen, wird mit Recht der beste Stuhlfertwerfer der Welt genannt. Seit 25 Jahren baut Wegner vor allem hochwertige Stühle und Sessel für die kleine Kasse. Bei Handtischler Johannes Hansen kreiert er wie das Bild zeigt, wertvolle Stuhlkulpturen und bei A.P. Stolen eine Sitzmöbelkollektion aus Leder und Stahl. Stundenlang sitzen mit Wegner ist ein Vergnügen - seine Sitzmöbel finden Sie bei

rothen

ROTHEN-MÖBEL BERN
Standstrasse 13-Flurstrasse 26
Tel. 031/41 94 94

zingg-lamprecht

ZINGG-LAMPRECHT ZÜRICH
Am Stampfenbachplatz und Claridenstr. 41
Tel. 051/26 97 30

meister. Auch wird in diesem Band die Einstellung des 19. Jahrhunderts zur Gotik analysiert und vom heutigen Verständnis aus zurechtgerückt.

Eine besondere Bedeutung kommt dem Licht in den gotischen Kathedralen zu, und interessant sind hier die Zusammenhänge mit den theologischen Abhandlungen des Abtes Suger nachzulesen, der aus neuplatonischen Quellen das irdische Licht als Emanation des göttlichen Lichtes sieht. Von hier aus lassen sich die geheimnisvoll leuchtenden Glasfenster ganz neu deuten, und der Verfasser untersucht auch die Bedeutung des Lichtes für die gesamte Raumorganisation an einzelnen Beispielen.

Dann werden die typischen Bauten vorgestellt. Zunächst die Grundformen der Gotik des Angevin und der Ille-de-France, die Entwicklungslinie von Sens und Saint-Denis zu Chartres, dessen System mit den hochragenden Proportionen des Hauptschiffes, der dreistöckigen Wandgliederung, dem Strebewerk und der Auflösung der Wandfläche maßgebend wurde. An weiteren Bauten wird gezeigt, wie die technischen Möglichkeiten vervollkommen wurden, besonders durch die Einführung des Strebebogens um 1180 in Notre-Dame de Paris, wie das Maßwerk lockerer, die Proportionen immer größer und höher werden. Auch die Entwicklung der Fenster und Rosetten bis zur Spätzeit wird gezeigt.

Ebenso werden die typischen Bauten der anderen Länder behandelt, unter anderem Lincoln, Peterborough, Salisbury und Westminister für England; Limburg, Marburg, Köln und die Backsteingotik für Deutschland; spanische und italienische Bauten. In den einzelnen Ländern ist eine verschiedene starke Adaptation und Vermischung mit regionalen Formen zu verfolgen. Zum Schluß wird noch kurz auf die Profanbauten eingegangen.

Diese Untersuchung zeigt die Gotik als letzten großen Ausdruck der mittelalterlichen Welt, als Konzeption einer transzendentalen, universalen Religion, die sich in der Beherrschung des Raumes und der Schaffung eines ungeheuren, visionären Maßstabes des Kirchenbaus verkörpert. Dieser Band gibt einen instruktiven Überblick über Geschichte und Formen der Gotik und weist mit seinen schönen Photos Wege zu neuem Sehen.

Frühchristliche und byzantinische Architektur

Große Zeiten und Werke der Architektur, Band III. Von William MacDonald, bearbeitet von R. Poetzlberger. In deutscher Sprache herausgegeben von H. F. Baeßler. 116 Seiten mit 100 Abbildungen auf 64 Tiefdrucktafeln. Verlag Otto Maier, Ravensburg. Halbleinen DM 28.-. Eine ganz neue Welt öffnet sich in der frühchristlichen und byzantinischen Architektur. Die ersten christlichen Architekten begannen Räume zu gestalten, die ihr Weltbild symbolisch nachbilden, den neuen Unendlichkeitsglauben verkünden sollten. Dies Bestreben, die zentralen Glaubenssätze in Architektur und Kunst zu verwirklichen, unterscheidet sie von der römischen Architektur. Die Hauptmerkmale der römischen Architektur waren der flächige, prismatische Basilikaraum,

der die Horizontale besonders betont, und der plastische, überwölkte Raum, der sich um eine senkrechte Mittelachse ausbreitete. Diese überlieferten Formen werden von den frühchristlichen Architekten zunächst übernommen, doch werden beide Systeme häufig vermischt, und es entstehen so ganz neuartige Lösungen von großer räumlicher Vielfalt und optischem Reiz. Vor allem neu ist die starke Einbeziehung des Lichtes in die Architektur. Die mit abstrakter Schlichtheit behandelten inneren Flächen werden dem Symbolgehalt des entmaterialisierten Raumes untergeordnet. So spielt jetzt auch die bildliche Ausstattung eine größere Rolle, und bewundernswert wird die Technik des Mosaiks vervollkommen.

Neu und ihrer Zeit weit voraus waren vor allem die großen Zentralbauten mit interessanten Grundrissen und die großen Kuppelgewölbe, die man in diesem Buch eingehend studieren kann; neu war auch die Ausgestaltung des Großraumes als fließende Folge verschiedener Innenräume und die reiche Gestaltung der Säulenformationen. Die Bauten Konstantins, sein Bündnis von Staat und Kirche, leiteten die Blütezeit der frühchristlichen Architektur ein. Eingehend sind als berühmteste Beispiele die Heilige-Graben-Kirche in Jerusalem und die römische Laterankirche in Rekonstruktionen behandelt. Die frühesten erhaltenen Beispiele stammen erst aus der Zeit seit dem Ende des 4. Jahrhunderts, als das Christentum zur offiziellen Staatsreligion erklärt wurde. Die herrlichen Bauten dieser Zeit kann man heute noch in Rom, Ravenna oder Konstantinopel bewundern. Der eingehende Text und die Bilder dieses Bandes geben einen sicheren Führer zum Verständnis dieser Architektur. Viele neuartige Anregungen kamen auch aus der byzantinischen Architektur. Unter schwierigen Bedingungen entstanden, zeichnete diese Baukunst sich besonders durch die enge Verbindung von kostbarer Eleganz und symbolischen Formen aus. Bedeutendes leisteten ihre Baumeister auf dem Gebiet der Palastbauten. Die neue Hauptstadt Konstantinopel sah aus den schöpferischen Anregungen der syrischen, anatolischen und ägyptischen Architektur neue, großartige Bauten entstehen. Jahrhundertelang erstreckte sich im ganzen Balkan, im Vorderen Orient bis weit nach Rußland hinein der Einfluß dieser Architektur. In Italien, besonders in Venedig, blieb sie bis zum 11. Jahrhundert einflußreich, und noch in heutiger Zeit sind ihre Formen lebendig. An zahlreichen schönen Photos, instruktiven Grundrissen, Schnitten und Modellen kann der Leser diese eigenartige Entwicklung, ihre technischen Neuerungen und die ästhetischen Möglichkeiten ihrer Bauten, die auch heute noch den Betrachter unmittelbar ansprechen, verfolgen. An besonderen Beispielen, unter anderen San Vitale und San Apollinare in Ravenna, der Hagia Sophia in Istanbul, am San Marco in Venedig, an römischen Bauten und an griechischen Kirchen und Klöstern in Saloniki und Daphni, werden die entscheidenden Formmerkmale dieser Architektur interpretiert, und besonders wird auf die überragende Bedeutung von Zentral- und Kuppelbau hingewiesen.